

## Wärmenetz soll langfristig im Stadtgebiet erweitert werden

Energiebündnis besucht Biogaslandwirt Reinhold Gaile und führt durch das Blockheizkraftwerk am HMG

LEUTKIRCH (khs) - Energiebündnis und Energiegenossenschaft haben am Samstag eine Führung zum Thema „Wärmeversorgung in Leutkirch“ organisiert, an der gut 30 Personen teilnahmen. „Wir versuchen so umweltfreundlich wie möglich zu sein“, sagte dabei Jürgen Gözl, Geschäftsführer der Kraftwärmanlagen GmbH (KWA). Er betonte: „Es geht bei diesem Geschäft immer um Effizienz, Qualität und Haltbarkeit.“

Erste Station war der Hof „im Ösch“ von Reinhold Gaile, der voll und ganz auf die Erzeugung von Biogas umgestellt hat. Seit dem vergangenen Jahr betreibt er damit ein modernes Blockheizkraftwerk, mit dem er flexibel eine Leistung bis zu einem Megawatt erzeugen kann. Die dabei entstehende Abwärme liefert er mit

einer 2,7 Kilometer langen Druckleitung in die Heizzentrale beim Gymnasium und versorgt damit als Grundlast das Nahwärmenetz der Schulen, Turnhallen, des Cubus, der Festhalle, das Gebiet auf dem ehemaligen Areal der Schwäbischen Zeitung und der Isnyer Siedlung. Auf diese Art wird die Energie des Gases effektiv zu etwa 90 Prozent ausgenutzt, für das Gaile im Hof eine Speicherkapazität von 1400 Kubikmeter bereithält. Der passionierte und erfahrene Energiewirt legt auch trotz moderner Steuerungsanlagen die Hände nicht in den Schoß, tüftelt weiter und nimmt immer wieder Umbauten vor.

Auch im Keller des Hans-Multscher Gymnasiums steht mittlerweile ein kompaktes Erdgas-Blockheiz-

kraftwerk, das im Betrieb leise schnurrend einen hohen Wirkungsgrad aufweist. Neben ihm stehen für den Spitzenbedarf im Winter noch ein moderner Gas- und Ölbrenner. Alles ist dabei vernetzt mit der Hack-schnitzelanlage an der Herlazhofer Straße, die im Winter ebenfalls die Grundlast übernimmt.

Für Ingenieur Wolfgang Schuler und Jürgen Gözl ist Leutkirch damit nicht nur Spitze in der Fotovoltaik sondern auch weit vorne bei der umweltfreundlichen Wärmeversorgung. Gerne möchten die beiden von der KWA dank vorhandener Reserven noch die Zahl der Anschlüsse steigern und als Vision „das Wärmenetz Richtung Stadt ausbauen und mit dem Netz am Oberen Graben verbinden“.



Nur ein leise schnurrender roter Kasten, aber sehr effektiv: Auch das Blockheizkraftwerk im Gymnasium wurde von der Besuchergruppe inspiziert.

FOTO: SCHWEIGERT